

§ (Die Fabriksindustriellen und die Holzfrage.)

Die Interessenten der Holzindustrie des Landesverbandes der Fabriksindustriellen hielten unter Vorsitz Dr. Roland v. Hegedüs' eine Sitzung, die sich mit der neuen Regierungsverordnung über die Holzproduktion und die Verwendung des Holzes beschäftigte. Das Referat hatte Andreas Scheiber inne, der auf die unmögliche Lage hinwies, die in der Holzindustrie in Folge der mangelhaften Verordnung eintreten müsse und deren erste Folge sich in einer Abnahme der Produktion zeigen werde. Bei der Verfassung dieser Verordnung wurden weder die Produzenten noch aber die Konsumenten angehört. Dies zeigt sich auch in dem Umstande, daß die neue Regierungsverordnung in der Praxis un-durchführbar ist. In logischer Verfolgung des von der Regierung eingenommenen Standpunktes wurde den Holzproduzenten bei dem neu zu kreirenden Holzverwerthungsamt keine Rolle eingeräumt. Zu dem Referat ergriffen Armin Rosenberg, Béla Schanzer, Oskar Rényi, Eugen Vida und Andere das Wort. Dr. v. Hegedüs faßte die geäußerten Meinungen zusammen und stellte fest, daß seitens der Bergwerksindustrie und der Holz benöthigenden Munitionsindustrie schwere Bedenken gegen die neue Regierungsverordnung erhoben worden sind. Die Versammlung nahm das Referat Andreas Scheiber's einstimmig an, laut dem der Landesverband der Ungarischen Fabriksindustriellen zwar die Kontrolle der Holzproduktion und der Holzverwerthung seitens der Regierung billigt, doch hierfür die Regierungsverordnung für ungeeignet erachtet. Der Landesverband bittet daher die Regierung, die Durchführung der Verordnung zu suspendiren und die Holzproduktion nach Anhören der maßgebenden Faktoren neu zu regeln.